

Lernort Natur mit den Hessenjägern Kassel e. V.

Die „Hessenjäger Kassel“



Der Jagdverein Hessenjäger Kassel e. V. wurde in den 1920er Jahren von einer Gruppe Forstbeamter gegründet und umfasst heute ca. 380 Mitglieder. Neben der Jagd und dem Engagement für Naturschutzbelange sehen wir unsere zentralen Aufgaben in der Jungjägerausbildung, in der Weiterbildung der Jägerschaft und dem Angebot von Naturerlebnisveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe moderner Jägerschaften, die Jagd und die mit ihr

verbundenen Aufgaben in der Öffentlichkeit darzustellen und mit Interessierten zu diskutieren.

Lernort Natur mit den Hessenjägern

Lernort Natur ist eine 1991 gegründete Initiative der Jägerinnen und Jäger, die in den Landesjagdverbänden Deutschlands organisiert sind. Ziel dieser Initiative ist es, einer fortschreitenden Naturentfremdung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen entgegenzuwirken. Lernort Natur will differenzierte Informationen zu den verschiedenen Aspekten der Waldfunktion, wie beispielsweise der Erholungsfunktion, dem Lärm- und Immissions-, Sicht und Straßenschutzwald sowie zur Notwendigkeit der Waldnutzung oder der Jagd geben. So bieten wir ehrenamtlich erlebnisorientierte und themenspezifische Veranstaltungen in den heimischen Wäldern, Feldern und Fluren an und machen unsere Umwelt so zum „Lernort Natur“. Seit 2005 verfügen wir über den Lernort-Natur-Wagen, mit dem wir Veranstaltungen aller Art bereichern können. Alle interessierten Erwachsenen sind herzlich eingeladen, Wald, Feld und Flur gemeinsam mit uns (neu) zu entdecken und mit allen Sinnen zu erfahren.



Unsere Angebote:

- ⊗ Themenspezifische Wanderungen, z. B. „Junges Leben in Wald und Feld“
- ⊗ Nach Absprache speziell auf eine Gruppe zugeschnittene Veranstaltungen z. B. im Rahmen von Wandertagen
- ⊗ Wanderungen mit Vegetationsbestimmung
- ⊗ Wanderungen zur Erläuterung der kulturhistorischen Bedeutung des Waldes
- ⊗ Wanderungen zur Hirschbrunft
- ⊗ Begleitung zu einem Ansitz (nur in Kleinstgruppen!)

Beispiel für eine Veranstaltung: ein Vormittag im Wald

Thema: Tiere und Pflanzen im Wald

Klasse: Jahrgang 6

Ziele: Die Kinder lernen, auf Dinge, die ihnen links und rechts des Weges begegnen, zu achten. Sie können einfache Spuren erkennen und häufig vorkommende Pflanzen anhand bestimmter Merkmale erkennen, z. B. die „normale“ Buche von der Hainbuche unterscheiden. Sie haben gelernt, den Nutzen der Pflanzen und Tiere füreinander einzuschätzen.

Methode: Lernen an Stationen; wir teilen die Klasse in Gruppen zu maximal acht Mädchen und Jungen ein. Lehrerinnen und Lehrer gehen als Aufsichtspersonal mit. Entsprechend der Anzahl der Kleingruppen bauen wir verschiedene Stationen auf, die mit Präparaten und verschiedenen Pflanzen, evtl. Fellen jeweils ein eigenes Thema erfahrbar machen.

Dauer: Je nach Wunsch der Lehrkräfte 1-3 Stunden; wir empfehlen für Klassen bis Jahrgang 8 maximal 2 Stunden an den Stationen, da sehr viele neue Eindrücke verarbeitet werden müssen.

Ablauf der Veranstaltung

Begrüßung:

Die Klasse trifft sich mit den Jägerinnen und Jägern am vereinbarten Treffpunkt, wo sie mit Jagdhornsignalen begrüßt wird. Anschließend an Fragen und Antworten zum Jagdhorn und dem Signal stellen sich die Jägerinnen und Jäger vor und erklären den geplanten Ablauf des Vormittags. Regeln für das Verhalten im Wald werden erarbeitet.

Anschließend machen wir uns gemeinsam auf den Weg zu den Stationen.



Station 1: Raubwild in deutschen Wäldern

Fuchs, Waschbär, Dachs, Baum- und Steinmarder, Hermelin, Mauswiesel sind als Präparate in einem Umkreis von fünf Metern auf, hinter und unter Büschen und Bäumen versteckt. Nach einer Runde „Brainstorming“ zum Wissen der Kinder über Raubwild gehen diese los und suchen, zeigen den Gruppenmitgliedern Gefundenes und stellen Fragen dazu. Sind alle Präparate aufgespürt, können zentrale Themen, wie die Ernährungsgewohnheiten und die Lebensweise der Tiere, soweit sie noch nicht von den Kindern erfragt wurden, nochmals aufgegriffen und besprochen werden. Ein möglicherweise vorhandener (unbewohnter) Fuchs- oder Dachsbau wird in die Station mit einbezogen.

Station 2: Singvögel und Greifvögel

Die an der Station bereitgestellten Ferngläser werden von den Kindern genutzt, um die wiederum versteckten Tierpräparate zu entdecken. Dabei werden Funktionsweise und Einstellungen von Ferngläsern erörtert, es wird auf bevorzugte Aufenthaltsorte bestimmter Vogelarten – weit oben oder schön versteckt im dichten Laubwerk – hingewiesen. Greifvögel sind beispielsweise möglichst weit oben in Bäumen zu finden, sie brauchen einen guten Überblick. Auch hier wird bevorzugt auf Fragen der Kinder eingegangen, sie werden i. d. R. allein durch die Szenerie angeregt, sich Gedanken zu machen und eigenständig Fragen zu formulieren.

Station 3: Bäume und Sträucher

Hierfür werden die am Ort vorhandenen Pflanzen genutzt, weil die Kinder diese später wieder aufsuchen und ihre Kenntnisse auffrischen können. Wir erklären, dass man die Eiche an der rauen Rinde und den einzigartig geformten Blättern erkennt, eine Rotbuche an der eher glatten Rinde und den sich oberflächlich glatt anführenden Blättern usw.; das Alter der Bäume wird bestimmt, Früchte auf dem Waldboden gesucht und zugeordnet, eventuell vorhandene Beeren nach Kriterien wie „giftig“, „ungiftig“, „essbar“, „gesund für den Menschen“ eingeteilt. Auch abgestorbene Bäume haben einen Wert für die Natur – die Kinder lernen, ihre Funktion im Kreislauf des Lebens wertzuschätzen.

Station 4: Der Kreislauf des Lebens *

Siehe Arbeitsblatt auf der folgenden Seite. Zusätzlich zu den vorhandenen Tieren können die Positionen anderer Tiere im Kreislauf diskutiert werden. Eigene Erfahrungen der Kinder sind hier wie an den anderen Stationen von großer Bedeutung.

Abschluss der Veranstaltung:

Haben die einzelnen Gruppen jede der Stationen gesehen, erfahren und bearbeitet, wird die Klasse wiederum durch die Jagdhörner zusammengerufen. In der Abschlussrunde fragen die Jägerinnen und Jäger nach den spannendsten Erfahrungen des Vormittags, regen weitere Waldspaziergänge an und machen nochmals auf Regeln für das Verhalten im Wald aufmerksam. Die Lehrkräfte erhalten für die Schule ein Ansichtsexemplar des Malbuches „Wir malen, was lebt in Wald und Flur“ aus dem Verlag des Deutschen Jagdschutzverbandes. Die Informationen und auszumalenden Tiere und Pflanzen können der Ergebnissicherung und ggfs. der Wiederholung des Gelernten dienen.

Wir verabschieden uns mit einem weiteren Jagdhornsignal von der Klasse.

** Weitere mögliche Stationen wären: Felle heimischer Tierarten und/oder Früchte und Pflanzen - Fühlen und Erasten des Waldes; Geräusche in Wald und Feld; Säugetiere (Wildschwein, Rehwild...); Nachtgreife; Gerüche des Waldes (z. B. Pilze, Gras, Baumrinde);*

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Kontakt:

Herbert Bachmann
Narzissenweg 13
34128 Kassel

Tel. 0561/884977
E-Mail: fhbachmann@gmx.de

Horst Rubisch
An der Turnhalle 38
34134 Kassel

Tel. 0561/404197

Beispiel für ein Arbeitsblatt

Beschreibung der Station: Es stehen einige reife Ähren sowie Präparate einer Amsel, eines Sperbers, eines Fuchses und eines Wildschweins zur Anschauung bereit. Ein Jäger oder eine Jägerin ist dabei, um zu verdeutlichen, welches Tier sich wie ernährt. Anschließend sind die Kinder in der Lage, den Kreislauf zu bestimmen und zu zeichnen:

**Wer frisst hier wen?
Zeichnet den Kreislauf
und setzt die Begriffe an die richtige Stelle!**



Amsel, Fuchs, Sperber, Wildschwein, Mensch